



SPIRITUELLE ABENTEUERREISE Mit Jona auf Tauchgang

TAUCHGANG 4 Jonas Rettung

Bibelstelle

Der HERR aber schickte einen großen Fisch, dass er Jona verschlinge. Jona war drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches. Da betete Jona zum HERRN, seinem Gott, aus dem Inneren des Fisches heraus: In meiner Not rief ich zum HERRN und er erhörte mich. Aus dem Leib der Unterwelt schrie ich um Hilfe und du hörtest meine Stimme. Du hast mich in die Tiefe geworfen, in das Herz der Meere; mich umschlossen die Fluten, all deine Wellen und Wogen schlügen über mir zusammen. Ich sagte: Ich bin verstoßen aus deiner Nähe. Wie kann ich jemals wiedersehen deinen heiligen Tempel? Das Wasser reichte mir bis an die Kehle, die Urflut umschloss mich; Schilfgras umschlang meinen Kopf. Bis zu den Wurzeln der Berge bin ich hinabgestiegen in das Land, dessen Riegel hinter mir geschlossen waren auf ewig. Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, HERR, mein Gott. Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich des HERRN und mein Gebet drang zu dir, zu deinem heiligen Tempel. Die nichtige Götzen verehren, verlassen den, der ihnen Gutes tut. Ich aber will dir opfern und laut dein Lob verkünden. Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. Vom HERRN kommt die Rettung. Da befahl der HERR dem Fisch und dieser spie den Jona an Land.

(Jona 2,1-11)

Impuls

Vielleicht hat das Jona zuvor gar nicht so realisiert, wie nahe er dem Tod ist. Aber jetzt zerren die wütenden Wellen an seinen durchweichten Kleidern und ziehen ihn in die Tiefe. Das dunkle, kalte Wasser nimmt ihm den Atem. Totaler Kontrollverlust, bestimmt auch Todesangst – vielleicht auch gemischt mit ein bisschen Lebensangst. In seiner Not schreit er zum HERRN. Und Gott lässt seinen Propheten nicht in den Tod hinabsinken. Jona hat keinerlei Anstalten gemacht, Reue zu zeigen. Dennoch bedient sich der Allmächtige eines Fischs, um ihn vorm Ertrinken zu retten. Jona wird nicht gerettet, weil er sich dessen würdig erwiesen hätte, sondern aus reiner Gnade. Weil Gott alle seine Kinder liebt – auch die im verderbten Ninive. Aber so weit ist Jona noch nicht, dass er das begreift.

Drei Tage des Ringens. Und dann endlich kann er sich dem HERRN zuwenden. Vielleicht immer noch ein wenig im Widerstand. Aber immerhin stehen ihm nun drei Einsichten glasklar vor Augen: 1. Vom HERRN kommt die Rettung. Das ist sein Wesen. Es gibt keine absolut ausweglosen Situationen. 2. Er will den nie verlassen, der ihm Gutes tut. 3. Er ist unendlich dankbar.

- Habe ich den HERRN in meinem Leben als einen erlebt, der mich rettet?
- Vertraue ich, dass der Herr mir ausschließlich Gutes tun will?
- Wofür in meinem Leben möchte ich Gott danken?

Challenge

Heute brauchst du eine freie Wand.

Ich stelle mich vor eine freie Wand. Ich strecke die Arme aus und stütze mich mit beiden Händen an der Wand ab, während ich mit meinen Beinen ein bisschen nach hinten wandere. Ich spüre, wie meine Hände immer mehr Gewicht übernehmen und wie die Wand mich trägt. Ich kippe nicht nach vorne um. Ich verbinde mich mit der Zuversicht, dass Gott mich in jeder Situation so zuverlässig tragen wird – wie diese Wand. Unverrückbar.

*Ich bringe meine Zuversicht ins Gebet. Oder: ich bitte Gott, dass er mir diese Zuversicht schenkt. Ich nehme mir Zeit, um auf Seine Antwort in meinem Herzen zu lauschen.
Am Ende meiner Gebetszeit mache ich mir Notizen in meinem Gebetstagebuch.*

eintauchen

Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet, nicht aus eigener Kraft - Gott hat es geschenkt -, nicht aus Werken, damit keiner sich rühmen kann. Denn seine Geschöpfe sind wir, in Christus Jesus zu guten Werken erschaffen, die Gott für uns im Voraus bestimmt hat, damit wir mit ihnen unser Leben gestalten.

(Eph 2,8-9)

Alle Impulse, mehr Material und Anmeldung zur wöchentlichen Zusendung der Impulse:
www.christsein-christwerden.at